

Volkswagen spart bei Luxus: Porsche-Dienstwagen-Verbot für Top-Manager

VW setzt Porsche-Verbot durch: Hunderte Mitarbeiter betroffen. Effizienz- und Sparprogramm des Autobauers im Fokus. Klagen eingereicht. Ersparnisse unklar.

Auswirkungen des VW-Dienstwagenverbots auf die Mitarbeiter

Für Hunderte VW-Mitarbeiter wird sich der Arbeitsalltag in Zukunft deutlich verändern, da der Konzern ein Dienstwagenverbot erlassen hat. Diese Maßnahme ist Teil eines umfassenden Sparkurses, den Volkswagen seit Anfang des Jahres konsequent umsetzt.

Der Hauptfokus liegt darauf, die Kosten zu reduzieren, um langfristige Effizienz- und Sparziele zu erreichen. Durch das Verbot, sich keinen Porsche mehr als Dienstwagen aussuchen zu dürfen, sollen jährlich Milliarden Euro eingespart werden. Das Unternehmen plant, bis 2026 insgesamt zehn Milliarden Euro pro Jahr durch verschiedene Maßnahmen einzusparen.

Obwohl das Verbot bereits seit Beginn des Jahres in Kraft ist, haben einige Mitarbeiter Klagen gegen diese Entscheidung eingereicht. Laut Berichten bleibt das Privileg des Firmenwagenbesitzes nur Porsche-Managern und VW-Vorständen vorbehalten. Es ist daher verständlich, dass Unmut unter den betroffenen Mitarbeitern herrscht, die sich nun mit den Auswirkungen des Verbots auseinandersetzen müssen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Maßnahme langfristig auf

das Arbeitsklima und die Zufriedenheit der Mitarbeiter bei VW auswirken wird. Dennoch ist es wichtig zu betonen, dass diese Entscheidungen Teil eines größeren Effizienz- und Sparprogramms sind, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. (Quelle: dpa)

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)